



Umweltteam des BJ, Juni 2017

# Umweltbericht 2016 des Bundesamtes für Justiz (BJ)

## RUMBA – Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

### 1 Einführung

Der vorliegende Umweltbericht kommentiert den Ressourcenverbrauch und die Umweltbelastung des Bundesamtes für Justiz. Die Umweltbelastung sank gegenüber dem Vorjahr deutlich. Verantwortlich dafür waren Reduktionen bei den Flugreisen und beim Stromverbrauch.

Mit dem Jahr 2016 endet die zehnjährige Zielperiode von RUMBA. Ziel für jedes Departement war, die Umweltbelastung je Vollzeitäquivalent bis 2016 gegenüber 2006 um 10 % zu senken. Mit einer Reduktion von 38.7 % konnte das EJPD das Ziel deutlich übertreffen. Das Bundesamt für Justiz erreichte eine Reduktion von 7.1 Prozent.

Das BJ belegt ein Gebäude aus den siebziger Jahren, das nicht mehr dem Stand der Technik entspricht. Dies ist uns bewusst. Die Sanierung des Gebäudes ist bereits geplant. Das BJ wird auf diesen Zeitpunkt einen neuen Standort an der Monbijoustrasse beziehen. Auch diese Gebäude werden vorgängig total saniert. Da das Bundesamt für Bauten und Logistik BBL bei Sanierungen den Standard Minergie anstrebt, dürften sich die Kennzahlen für Wärme und Strom deutlich verbessern. In der Zwischenzeit wollen wir versuchen, Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und konkrete Massnahmen umzusetzen.

Der Direktor

Prof. Dr. iur. Martin Dumermuth

### 2 Kennzahlen und Zielerreichung

Kennzahl	Einheit	2015	Umweltziel 2016	2016	2015-16	Zielerreichung
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / FTE Jahr	9'335	-	9'316	-0.2 %	-
	MJ / m2 Jahr	192.4	-	192.3	-0.1 %	-
Stromverbrauch	MJ / FTE Jahr	46'467	-	44'446	-4.3 %	-
Wasserverbrauch	m <sup>3</sup> / FTE Jahr	15.7	-	15.3	-2.4 %	-
Papierverbrauch total	kg / FTE Jahr	60.2	-3 %	71.3	+18.5 %	nicht erreicht
davon Recyclingpapier	%	22		46	+24 PP	
Druck- u. Kopierpapier: % Recycling	%	30	50*	57	+27 PP	erreicht
Kehricht	kg / FTE Jahr	64.2	-	55.3	-13.9 %	-
Dienstreisen	km / FTE Jahr	3'099	-	2'809	-9.4 %	-
CO <sub>2</sub> -Emission (klimabereinigt)	kg CO <sub>2</sub> -Äquiv./FTE Jahr	1'886	-	1'601	-15.1 %	-
Umweltbelastung ggü. 2015	1000 UBP/ FTE Jahr	2'862	-		-7.7 %	-
Umweltbelastung ggü. 2006	1000 UBP/ FTE Jahr	2006: 2'844	-10 % ggü. 2006 (gem. Bundesrat)	2'642	-7.1 %	Ziel nicht erreicht

Abk.: MJ: Megajoule; FTE: Full Time Equivalent: Vollzeitäquivalent; PP: Prozentpunkte; UBP: UmweltBelastungsPunkte;

\* Ziel definiert nur für Druck- und Kopierpapier

### 3 Unsere Umweltziele 2016

Da das Gebäude ab 2020 total saniert wird, werden keine aufwändigeren technischen Massnahmen mehr umgesetzt. Das BJ setzt deshalb vor allem bei der Sensibilisierung der Mitarbeitenden an. Das BJ setzte sich bis Ende 2016 die folgenden Umweltziele:

- Reduktion des Papierverbrauchs pro Mitarbeitende um 3 % durch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Zudem wird das elektronische Geschäftsverwaltungssystem GEVER zu einer Reduktion des Papierverbrauchs führen.
- Erhöhung des Anteils an Recyclingpapier bis Ende 2016 auf 50 % durch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Beschaffung des neuen, weissen 100 %-Recyclingpapiers, sobald es vom BBL lieferbar ist.

Unabhängig von den gesetzten Zielen sollen die Mitarbeitenden informiert und bezüglich umweltschonenden Verhaltens sensibilisiert werden.

### 4 Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

#### 4.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

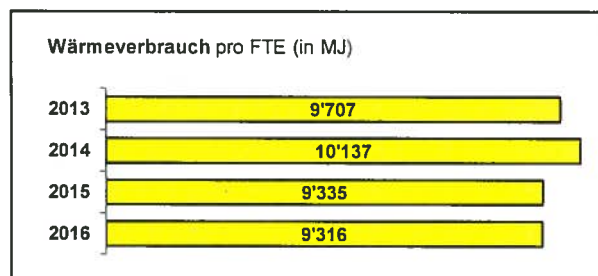
Vom Umweltmanagement des BJ wurden im Jahre 2016 knapp 240 Vollzeitäquivalente (FTE) erfasst, die alle am Bundesrain 20 untergebracht sind. Der Personalbestand schwankt seit Jahren nur leicht. Der Bundesrain 20 gehört zu einem Gebäudekomplex von drei Gebäuden, in denen sich etliche Organisationseinheiten mit insgesamt rund 740 Vollzeitstellen befinden. Neben dem BJ wird der Bundesrain 20 auch von 39 FTE des fedpol sowie des GS-EJPD belegt (Vorjahr 39). Veränderungen der Belegung im gesamten Gebäudekomplex und der damit verbundene schwankende Ressourcenverbrauch sind schwierig zu erfassen und führen über die Erhebungsmethode dazu, dass sich Schwankungen auch auf Verwaltungseinheiten erstrecken können, die im Personalbestand konstant geblieben sind.

Im letzten Jahr wurden die Mitarbeitenden im Rahmen der Energydays 2016 zur Durchführung von Videokonferenzen angeregt. Alle Mitarbeitenden, die eine Videokonferenz durchgeführt haben, konnten an einem Wettbewerb teilnehmen. Zu gewinnen waren Gutscheine und Strommessgeräte.

#### 4.2 Wärmeverbrauch

Die Wärmekennzahl je m<sup>2</sup> blieb gegenüber 2015 praktisch unverändert (192.3 gegenüber 192.4 MJ). Auch der Wärmeverbrauch pro FTE sank nur minimal von 9'335 MJ je FTE auf 9'316 MJ (vgl. Grafik).

Grössere Einsparungen werden erst mit dem Umzug zu erwarten sein.



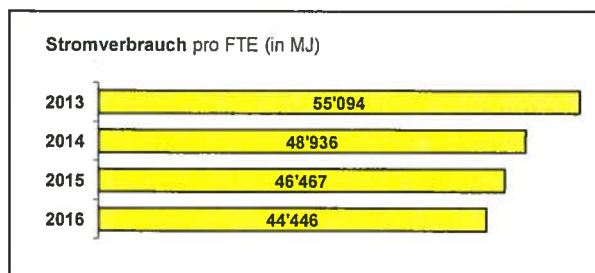
#### Tipps

- Ungenutzte Räume auf Sparflamme beheizen und lüften: In Räumen, die kaum benutzt werden, die Ventile am Heizkörper zurückdrehen (Thermostatventile auf Position 1–2).
- Heizkörper freihalten: Heizkörper sind der beste Garant dafür, dass sich die Wärme ungehindert im Raum ausbreiten kann. Vorhänge, ungünstig platzierte Möbel und Abdeckungen können bis zu 20 Prozent Wärme schlucken. Entfernen Sie alles was die freie Abgabe der Wärme verhindert!
- Heizkörperthermostatventile freihalten: Die Raumluft muss den Thermostaten immer ungehindert umströmen können, nur so ist eine korrekte Raumtemperaturregelung sichergestellt. Auch der Heizkörperthermostat darf nicht durch Vorhänge, Gardinen, Heizkörperverkleidungen, etc. verdeckt werden.
- Keine Dauerlüftung während der Heizperiode: Dauernd offene Fenster sind eine Energieverschwendung und führen zu einer zu starken Abkühlung des Raumes. Zudem wird durch die einströmende Kaltluft das darunter liegende Thermostatventil maximal geöffnet. Sie werden sich unwohl fühlen, und es kann sich Tauwasser und Schimmelpilz bilden. Wer während der Heizperiode die Fenster ganz schliesst, kriegt keine kalten Füsse und spart 30 % der Heizenergie.

### 4.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch je FTE nahm um 4.3 % ab (siehe Grafik). Mit 44'446 MJ je FTE bewegt er sich auf einem hohen Niveau, liegt aber bereits zum dritten Mal seit 2005 unter 50'000 MJ.

Die Ursache für den relativ hohen Stromverbrauch am Bundesrain 20 sind die hohe Grundlast des Gebäudekomplexes sowie die Strom konsumierenden Einrichtungen (z. B. das vollklimatisierte Rechenzentrum des ISC-EJPD, die Alarmzentrale und der Fingerabdruckservice fedpol im 24-Stunden-Betrieb).



Es ist mit der heutigen technischen Einrichtung nicht möglich, den Stromverbrauch den tatsächlichen Beziehern zuzuordnen. Ein entsprechendes Gesuch des BJ zur Verbesserung der Stromablesungen wurde mit dem Hinweis auf die bevorstehende Sanierung des Gebäudes in einigen Jahren abgelehnt. Es wird interessant sein, wie hoch der Stromverbrauch am neuen Standort sein wird.

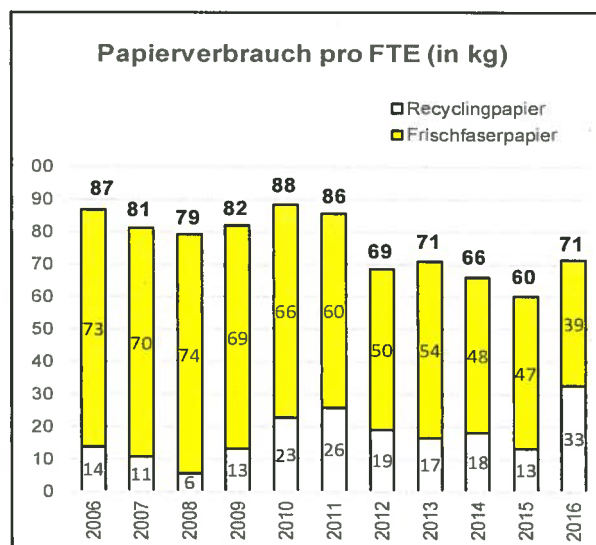
#### Tipps

- Beim Verlassen des Büros immer Licht löschen.
- Bei Abwesenheiten über 15 Min. (z.B. Pause) Bildschirm abschalten.
- Bei Abwesenheiten über 30 Min. (z. B. kurzer Mittag) PC oder Laptop in Ruhezustand versetzen.
- Bei Abwesenheiten über 2 Std. (z. B. langer Mittag, Sitzung, abends und übers Wochenende) PC oder Laptop herunterfahren und Steckerleiste ausschalten.

### 4.4 Papierverbrauch

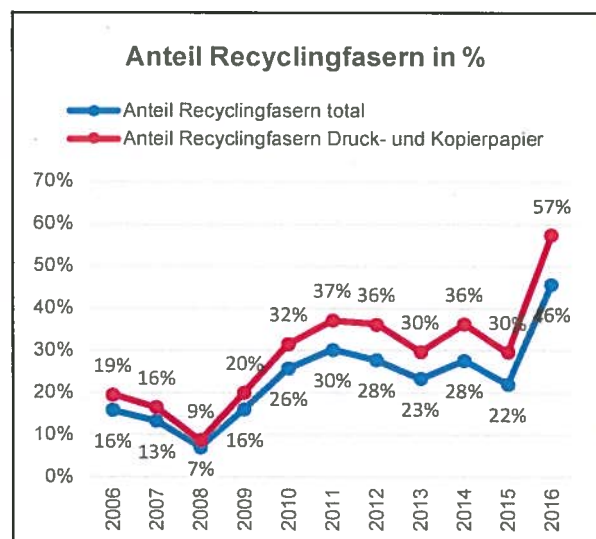
Der Papierverbrauch je FTE stieg deutlich um 18.5 % an und lag bei 71.3 kg pro FTE. Damit liegt er im Bereich des Jahres 2013. Seit 2012 kann ein gegenüber den Vorjahren deutlich tieferer Verbrauch beobachtet werden, der sich zwischen 60 und 71 kg bewegt. Pro FTE waren dies über 14'000 Blatt A4-Papier jährlich, was rund 60 Blatt täglich bedeutet. Das Ziel einer Senkung des Verbrauchs um 3 % konnte nicht erreicht werden.

Der Anteil an Recyclingpapier über alle Papiere stieg auf 46 %, jener bei den Druck- und Kopierpapieren auf 57 %. Damit konnte das Ziel von 50 % noch übertroffen werden. Dies ist der bei weitem höchste Anteil seit Beginn der Datenerfassung. Möglich wurde dies durch die Einführung eines weissen 100 %-Recyclingpapiers, das seit Juni 2016 erhältlich ist. Sollte sich dieses Papier im täglichen Einsatz bewähren, ist ein Recyclinganteil von über 80 % möglich.



#### Tipps

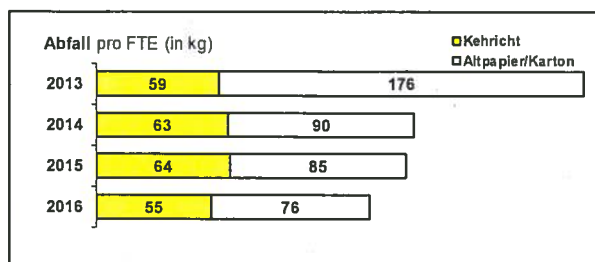
- Drucken Sie nur Dokumente aus, wenn nötig.
- Drucken Sie wenn immer möglich doppelseitig.
- Verwenden Sie für alle Dokumente das neue 100 %-Recyclingpapier. Das Bundesarchiv akzeptiert seit 2015 alle vom BBL zur Verfügung gestellten Papiere, sogar die grauen Recyclingpapiere.



#### 4.5 Abfälle

Die Kehrichtmenge sank um knapp 14 % und liegt nun bei 55 kg je FTE.

Der Abfall wird – soweit möglich und zumutbar – getrennt und fachgerecht entsorgt. Den grössten Anteil der separat entsorgten Wertstoffe macht das Altpapier mit 76 kg pro Mitarbeiter/in aus. Leider finden sich immer wieder Materialien im Kehricht, die dort nicht hingehören oder mit dem Altpapier werden Materialien entsorgt, die in einer Altpapieraufbereitung nichts verloren haben. Hier sind Massnahmen zu ergreifen, damit das Recycling oder die richtige Abfallentsorgung von allen Beteiligten mitgetragen wird.

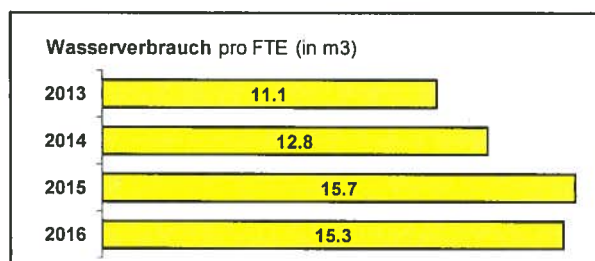


#### Tipps

- Verwenden Sie die getrennten Behälter Ihres Abfallbehälters.
- Verwenden Sie die weiteren durch den Hausdienst zur Verfügung gestellten Möglichkeiten der Abfalltrennung (z. B. PET, Batterien etc.)

#### 4.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch sank leicht um 2.4 % und liegt nun bei 15.3 m<sup>3</sup> je FTE oder rund 76 Litern je FTE und Tag. Dieser Wert liegt mittlerweile eher im oberen Mittelfeld der Bundesverwaltung. Im Mittel verbrauchen die rund 19'000 Mitarbeiter der Bundesverwaltung 12.6 m<sup>3</sup> pro FTE und Jahr.



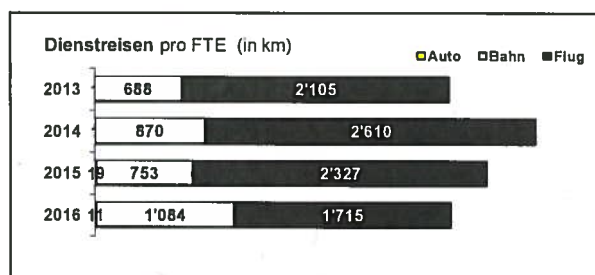
#### Tipps

- Verwenden Sie wenn möglich kaltes Wasser. In der Schweiz ist Wasser reichlich vorhanden. Das Aufheizen des Wassers verbraucht aber viel Energie und belastet die Umwelt oft mehr als der eigentliche Wasserverbrauch.

#### 4.7 Dienstreisen

Die Dienstreisen pro Mitarbeitende nahmen gegenüber dem Vorjahr um 9.4 % ab, wobei die Bahnreisen um 44 % zunahmen, die Flugreisen hingegen um 26 % sanken. Autoreisen kommen praktisch nicht vor. Pro FTE wurden 1'084 km mit der Bahn und 1'715 km mit dem Flugzeug zurückgelegt.

Dienstreisen sind direkt abhängig von den Geschäften des BJ und den Vertretern der verschiedensten internationalen Institutionen, mit denen gesprochen werden muss. Wichtig ist, dass im Kurzstreckenbereich, wann immer möglich, die Bahn gewählt wird. Die detaillierte Auswertung der Flug- und Ausland-Bahnreisen zeigt, dass nur einzelne durch die Bahn substituierbare Flugreisen stattgefunden haben, wie z. B. Nürnberg oder München. Bei Bahnreisezeiten von ca. 6 Stunden ist das Flugzeug nicht wirklich schneller, wenn die Zeiten für den Transfer zum Flughafen, Warten und Check-in etc. einberechnet werden. Zudem kann im Zug bequemer gearbeitet werden. Brüssel wird hier ausgenommen, da die Bahnreise trotz einer Distanz von unter 500 km rund 8 Stunden dauert.



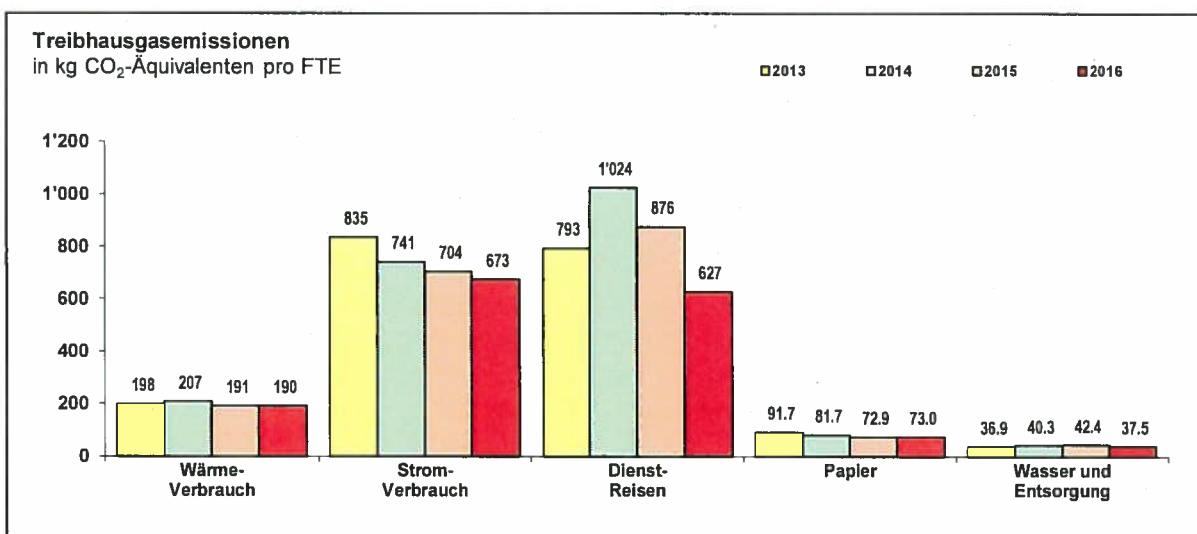
#### Tipps

- Minimale Delegationsgrösse: Überlegen Sie sich, durch welche personelle Besetzung sichergestellt ist, dass der Reisezweck mit der minimal möglichen Anzahl Personen erfüllt wird (z. B. Konferenzbesuch durch 1–2 statt durch 3–4 Personen).

- Telefon- oder Videokonferenz: Als Alternative zur physischen Reise bietet sich oft die kostengünstige Möglichkeit einer Telefon- oder Videokonferenz an. Insbesondere bei schon bekannten Kontaktpartnern im Ausland kann die Anzahl der Reisen so vermindert werden.
- Zusammenlegen von Flugreisen: Durch zeitliches Zusammenlegen/Kombinieren verschiedener Reisedestinationen können die Flugkilometer und die Gesamtreisezeit reduziert werden. Eine Person kann dabei oft auch Missionen/Dossiers von anderen Personen im Amt übernehmen.
- Bahn- statt Flugreisen: Reisen, die nicht weiter als 5–6 Bahnstunden vom Ausgangspunkt entfernt liegen, sollen grundsätzlich mit der Bahn unternommen werden (ab Bern z. B. nach Paris, Lyon, Innsbruck, Strasbourg, München oder Mailand). Nehmen Sie Einfluss auf den Sitzungs-/Konferenzbeginn, um ihn auf Ihre Zugsankunft abzustimmen.

#### 4.8 Treibhausgasemissionen

Die Treibhausgasemissionen je FTE sanken von 1'886 kg (Jahr 2015) um 15.1 % auf 1'601 kg (Jahr 2016). Die Hauptursache war die Reduktion der Flugreisen, aber auch die Emissionen aus dem Stromverbrauch sanken leicht.



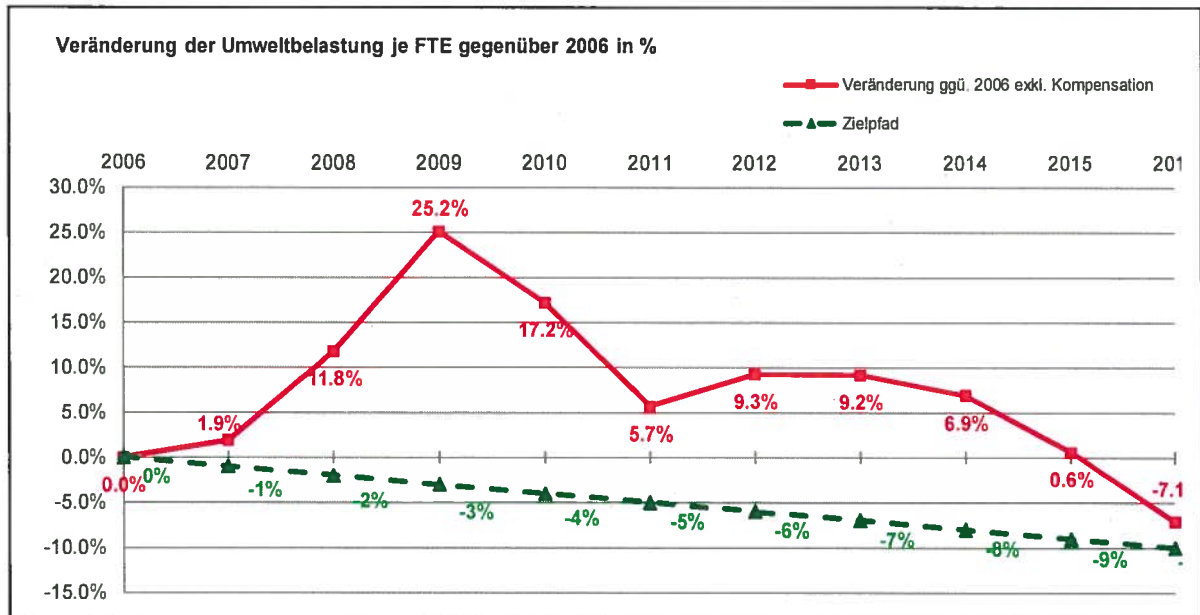
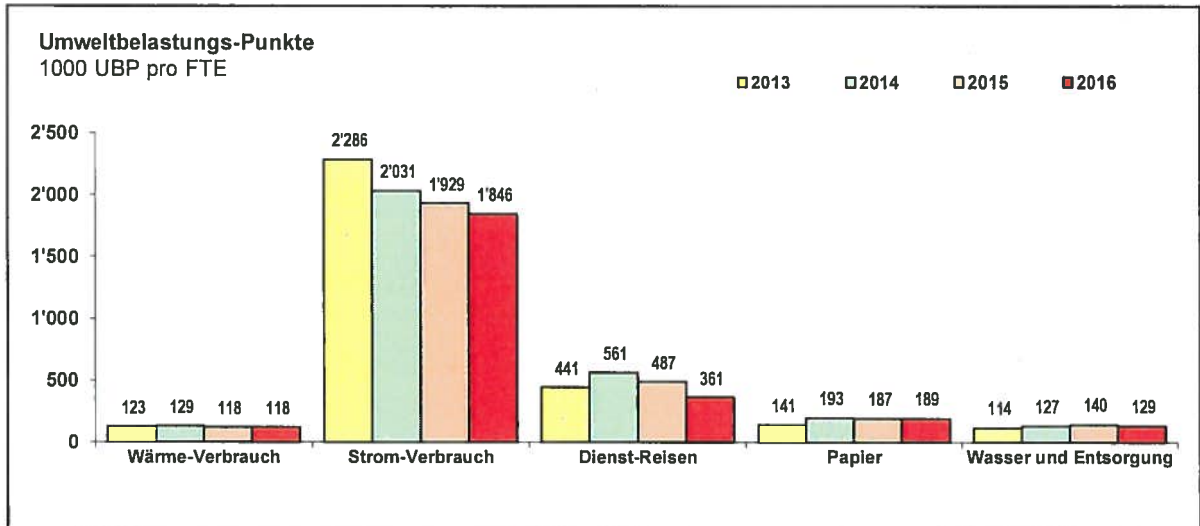
Der Stromverbrauch verursacht 42 %, wobei es sich hierbei um Emissionen handelt, die durch die Stromproduktion im Ausland (Kohle- und thermische Kraftwerke) erzeugt werden und die über Import Teil des Schweizerischen Verbrauchermixes werden. 39 % der Treibhausgasemissionen stammen von den Dienstreisen, wobei diese fast ausschliesslich vom Flugverkehr stammen. Der Wärmebedarf verursacht nur geringe Treibhausgasemissionen (Anteil 12 %), weil der Fernwärme der KVA Bern kaum Treibhausgasemissionen angerechnet werden. Da der Hauptzweck der KVA in der Behandlung des Abfalls liegt, erhält diese Nutzung den Löwenanteil der Treibhausgasemissionen. Der Papierverbrauch verursacht noch 5 % der Emissionen. Die übrigen Bereiche (Kehricht sowie Wasser/Abwasser) bleiben mit Anteilen um 1–2 % von geringer Bedeutung. Eine Kompensation der Treibhausgasemissionen findet nicht statt.

Die absoluten Treibhausgasemissionen beliefen sich 2016 auf 383.3 Tonnen (2015: 448.8 t).

#### 4.9 Umweltbelastung

Die Umweltbelastung je FTE sank gegenüber dem Vorjahr um 7.7 %, vor allem aufgrund der Reduktion des Stromverbrauchs und der Dienstreisen. Die grössten Umweltbelastungen werden mit Abstand durch den hohen Stromverbrauch verursacht (70 %). Die Reisen sind für 14 %, das Papier für 7.1 %, Wasser für 2.5 % und Abfall für 2.4 % der Umweltbelastung verantwortlich. Der Wärmeverbrauch, der vollumfänglich auf Fernwärme beruht, macht nur 4.5 % aus.

Die Umweltbelastung je FTE lag nach Abschluss der Zielperiode um 7.1 % unter dem Wert von 2006. Somit hat das BJ das vom Bundesrat vorgegebenen Ziels einer Reduktion der Umweltbelastung je Mitarbeitenden von 10 % bis 2016 (Basisjahr 2006) knapp verfehlt. Das Ziel galt aber für die Departemente und nicht für einzelne Verwaltungseinheiten. Mit einer Reduktion von 38.7 % konnte das EJPD das Ziel deutlich übertreffen.



## 5 Umweltziele des Bundesrates, Departementsziele und Ziele für das BJ bis 2019

Das Programm RUMBA wurde auf den 1.1.2017 vom Programm in einen dauernden Auftrag überführt. Neu hat der Bundesrat Gesamtziele für den gesamten RUMBA-Bereich in der Bundesverwaltung definiert.

So soll die Umweltbelastung je FTE bis 2019 um 30 % gegenüber 2006 gesenkt werden. Weiter sind die absoluten Treibhausgasemissionen um 40 % gegenüber 2006 zu senken. Während beim ersten Ziel Treibhausgaskompensationen nicht angerechnet werden dürfen, ist dies beim zweiten Ziel erlaubt.

Die Departemente und die Bundeskanzlei sind für die Erreichung dieser Ziele verantwortlich. Dazu treffen sie mit den relevanten Verwaltungseinheiten Zielvereinbarungen. Im EJPD wurden neben den Departementszielen auch individuelle Ziele zwischen Departement und RUMBA-Einheit vereinbart, die die Erreichung der Gesamtziele ermöglichen sollen.

### Departementsziele EJPD

- Die Umweltbelastung je Vollzeitäquivalent wird bis Ende 2019 insgesamt um 42 % gegenüber 2006 reduziert. Treibhausgas-Kompensationen werden nicht angerechnet.
- Die absoluten Treibhausgasemissionen werden bis Ende 2019 insgesamt um 100% gegenüber 2006 reduziert. Treibhausgas-Kompensationen können angerechnet werden.
- Alle unvermeidbaren Treibhausgasemissionen werden vollständig kompensiert. Die Beschaffung der Kompensationszertifikate erfolgt zentral durch das UVEK (BAFU).

### Spezifische Ziele für das BJ

- Reduktion des Stromverbrauchs pro FTE gegenüber 2015 um 1 % jährlich.
- Reduktion der Flugkilometer je FTE gegenüber 2015 um 5 % jährlich (Überprüfung der Bewilligungspraxis für Flüge)
- Erhöhung des Recyclinganteils beim Papier bis 2019 auf 90 %
- Vollständige Kompensation der nicht vermeidbaren Treibhausgasemissionen durch die zentrale Beschaffung von Emissionsreduktionszertifikaten durch das BAFU.

## 6 Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Direktion des BJ. Der Leiter Logistik und Sicherheit, der für RUMBA im BJ verantwortlich zeichnet, unterstützt die Direktion bei der Umsetzung des Umweltmanagements im Verwaltungsbereich des Amtes.

Der Umweltverantwortliche nimmt die folgenden Aufgaben wahr:

- Infos/Feedback von Amt und Bund
- Analyse der Jahreskennzahlen
- Berichterstattung an die Direktion und Erstellung des Umweltberichts
- Erarbeitung der Umweltziele und des Umweltmassnahmenplans
- Umsetzung des Massnahmenplans

Umweltteam	Dokumente zum Umweltmanagement
Werner Bürki (Umweltverantwortlicher)	<a href="http://www.rumba.admin.ch">www.rumba.admin.ch</a>
Sandra Stähli (Stv.Umweltverantwortliche)	

### Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Werner Bürki  
Chef Logistik und Sicherheit  
[werner.buerki@bj.admin.ch](mailto:werner.buerki@bj.admin.ch)  
[logistik@bj.admin.ch](mailto:logistik@bj.admin.ch)  
Tel 058 462 40 88

Sandra Stähli  
Stv. Chef Logistik und Sicherheit  
[sandra.staehli@bj.admin.ch](mailto:sandra.staehli@bj.admin.ch)  
[logistik@bj.admin.ch](mailto:logistik@bj.admin.ch)  
Tel 058 462 43 58